



Leutschach



Arnfels



Oberhaag

An einen Haushalt - zugestellt durch Post.at

Winter 2021

Miteinander unterwegs  im Rebenland

**„Das Volk, das im Dunkeln lebte,
hat ein helles Licht gesehen...“**

Mt 4, 16

*Ein gesegnetes
Weihnachtsfest sowie
ein gutes neues Jahr 2022
in Frieden und Gesundheit
wünschen Pfarrer,
Pfarrgemeinderäte
und das Pfarrblattteam*





Wort des Pfarrers

Wieder ist Weihnachten, an das wir uns erinnern werden. Es ist sicher... jeder von uns liebt dieses Fest, die Weihnachtslieder von Kindern gesungen, den Glühwein und den Lebkuchenduft, die „Stille Nacht“ und die Kekse, das Lametta und die Bienenwachskerzen, die Aufregung vor der Bescherung. Die strahlenden Kinderaugen und die Weihnachtskarten, die Jagd nach dem richtigen Weihnachtsbaum, Wintermützen, die rote Nase und - hoffentlich - Schneemänner und Schlitten.

Aber dieses Jahr wird es wieder ein bisschen anders aussehen, nicht weil wir etwas Neues machen, sondern weil wir gewöhnliche Dinge nicht mehr tun können. Ihr Weihnachtstisch hat vielleicht weniger Lieben um ihn herum. Einige von Ihnen werden aufgrund von Quarantäne oder - am traurigsten - aufgrund von

Verlusten, die Sie erlitten haben, leere Stühle haben. Bestimmt wird irgendwo irgendwer die üblichen Fragen stellen: Wann ist genug, genug? Wann wird dieses Chaos enden? Der Fragesteller ist vielleicht ein Kind, das eine Weihnachtskrippe in einem Vorgarten betrachtet. Vielleicht ist es auch eine junge Mutter, die zum ersten Mal am Heiligabend ein Kind in ihren Armen hält.

Ja, stimmt... wieder ist ein Weihnachten, an das wir uns erinnern werden. Trotz aller Schwierigkeiten lade ich dazu ein, sich mit dem Festgeheimnis auseinanderzusetzen und sich auf den Weg zur Krippe zu machen. Tourismusverein Oberhaag und Pfarre Oberhaag laden uns dazu ein. In den weihnachtlichen Bibelstellen hören wir davon, dass sich zahlreiche Menschen auf den Weg machen, um das Ereignis von Bethlehem

näher kennen zu lernen. Da verlassen Hirten ihre Herden, um sich auf die Suche nach einem neu geborenen Kind, das ihnen von Engeln angekündigt wurde, zu machen. Ebenso brechen Sterndeuter auf, um das göttliche Kind zu suchen. Sie verlassen ihre Heimat, nehmen eine weite und mühselige Reise auf sich.

Im Blick auf diese Menschen sind auch wir eingeladen, uns auf den Weg zur Krippe zu machen, um dort Jesus zu begegnen. Und kommen Sie nicht mit leeren Händen. Bringen Sie mit: die schlaflosen Nächte und die heißen Tränen. Die Stelle, die Sie nicht behalten können. Die Krankheit, die Sie nicht entdecken können. Die Ehe, die Sie nicht retten können. Jesus kommt in die Winkel unseres Lebens und spricht mit uns. Wenn der Anblick fröhlicher Kinder Sie nur daran erinnert, dass



Pfarrer Marius Märtinas

Ihr eigener Kinderwunsch sich nicht erfüllt hat; wenn Bilder von Familienzusammenkünften Sie nur umso schmerzhafter spüren lassen, wie zerrissen Ihre eigene Familie ist; wenn Sie in der Notaufnahme sind und all Ihre Träume zerplatzen, sagen Sie ihm: „Herr, ich brauche dich jetzt.“ Das Kind in der Krippe möchte sich uns schenken. An uns liegt es, ihn aufzunehmen und ihm eine Herberge zu geben.

Ich wünsche Ihnen einen guten Weg zur Krippe und eine tiefe Begegnung mit dem göttlichen Kind!

**Ihr Pfarrer
Marius Märtinas**

Gedanken zur Weihnacht

Das Titelbild dieser Ausgabe stammt von Frau Annemarie Robier. Mit: „In der Dunkelheit der Nacht, ist uns ein Licht geschenkt“, betitelt die Künstlerin ihr Werk. Der Bibelvers aus dem Matthäus Evangelium bezeugt die Menschwerdung Gottes durch Jesus Christus als helles Licht, das dem Volk, welches im Dunkeln lebt, als Lichterfahrung geschenkt wird. Wir feiern Weihnachten in der dunkelsten Zeit des Jahres. Unsere Sehnsucht

nach Licht ist in dieser Zeit besonders groß. Unweigerlich denke ich auch an Abraham. Eines Nachts führte Gott ihn hinaus und sprach: „*Sieh doch zum Himmel hinauf und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst. Und er sprach zu ihm: So zahlreich werden deine Nachkommen sein.*“ (Gen 15,5)

Der Sternenhimmel als Urerfahrung göttlicher Vorsehung. Diese Lichterfahrung bewegt Abraham tief

in seinem Herzen und er kann gestärkt an das Versprechen Gottes glauben. Lichterlebnisse in meinem Leben, sei es der überwältigende Sternenhimmel einer klaren Neumondnacht, oder das Lichtermeer am Allerheiligentag am Friedhof, auch die kleinen Flammen der Kerzen am Adventkranz und schließlich die vielen Lichter am Christbaum öffnen mein Herz. Sehnsucht, Zuversicht, Frieden, Hoffnung und Glaube breiten sich aus und umhüllen mich wie wärmender Mantel. Gott hat in unser tiefstes Sein, sich selbst gelegt. Wir

tragen die Krippe und auch das Kreuz in uns. Weihnachten hat sich nicht nur vor 2000 Jahren ereignet, sondern die Menschwerdung Gottes schenkt sich uns stets neu.

Helga Skazedonigg



Pfarrgemeinderatswahl

Liebe Pfarrfamilien!

Als ich einmal bei einem Weltjugentreffen mit Papst Johannes Paul II. war, verwies er auf die dabei anwesende Mutter Theresa: „Schaut auf sie, sie ist jünger als wir alle!“ Jung zu sein hat mit dem Alter nichts zu tun. In diesem Sinne soll unsere Kirche jung und stark bleiben.

Die neuen Seelsorgeräume und die verminderte Anzahl von Priestern lassen die Zukunft in einem neuen Licht erscheinen.

Mit dem ersten Advent hat das neue Kirchenjahr begonnen. In diesem Jahr stehen wir wieder vor der großen Herausforderungen Mitmenschen für unsere

Pfarrfamilie zu gewinnen. „Mittendrin“ ist das Motto der Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022. Sie findet mittendrin in der Kirchenentwicklung, mittendrin in den Folgen einer Pandemie, mittendrin in der Seelsorgeraumentwicklung... statt.

Mittendrin sind Frauen und Männer gefragt, die sich engagieren, ihre Talente einbringen und so das Leben der Pfarre mitgestalten. PfarrgemeinderätInnen stehen mitten im Leben.

Auch wir suchen Menschen wie dich, die durch ihren Einsatz zeigen, dass unsere Pfarrgemeinden jung und lebendig im Glauben und im Miteinander bleiben. Wir bitten dich, dir zu



mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

überlegen, ob nicht gerade du dich in der Pfarre einbringen könntest. Als Seelsorgeraumleiter hoffe ich auf offene Herzen und Bereitschaft.

Im Seelsorgeraum „Rebenland“ haben wir uns für das „Urwahlmodell“ entschieden. Hätten Sie einen KandidatIn für uns? Dann bitte schreiben Sie auf den beiliegenden Zettel den Namen, die Adresse und Telefonnummer. Bis 6. Februar 2022 ist eine Wahlurne in der Kirche aufgestellt, in die Sie den Zettel einwerfen können. Ein Wahlvorstand nimmt im

Laufe des Monats Februar 2022 mit den KandidatInnen Kontakt auf.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine besinnliche und ruhige Adventzeit. Lassen wir uns zu dieser Weihnacht hineinnehmen in das großartige Geheimnis von Gottes Menschwerdung.

Mögen wir Gottes Menschlichkeit schauen und uns sein liebevoller Blick menschlicher werden lassen.

**Ihr Seelsorgeraumleiter
Krystian Puszka**

Will ich in der Kirche mitarbeiten?

Wie fühle ich mich
am Sessel der Kirche?



Setz dich auf
den Sessel und
spüre nach wie es dir geht.

Willst du Mittendrin mitgestalten?

Ist es mir ein Anliegen, dass
Neues in der Kirche entsteht?

Dann melde dich bitte!

IMPRESSUM • Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Seelsorgeraum Rebenland, röm.-kath. Pfarren Leutschach, Amfels und Oberhaag, 8463 Leutschach an der Weinstraße, Kirchsteig 1, Tel. +43(3454)217, e-Mail: leutschach@graz-seckau.at, Homepage: leutschach.graz-seckau.at • **Für den Inhalt verantwortlich:** Pfarrer Lic. theol. Marius Märtinas • **Zuständige Redakteure:** Pfarre Leutschach Ferdinand Molitschnig, Pfarre Amfels Herbert Reiterer, Pfarre Oberhaag DI Dr. Johann Robier • **Das Pfarrblatt-Team:** Hans Bernhard, Ferdinand Molitschnig, Andrea Muster, Herbert Reiterer, Helga Skazedonigg, Annemarie und Johann Robier • **Gestaltung und Druck:** Druckerei Niegelhell GmbH, 8435 Leitring • **Auflage:** 3.000 Stück • **Erscheinungsintervall:** 4 x pro Jahr • **Hinweis:** Die in den Texten gewählte männliche Form bezieht die weibliche immer gleichermaßen mit ein. Auf eine Doppelbezeichnung wurde aufgrund einfacherer Lesbarkeit verzichtet.



Usere Minis

Leutschach

Es ist wieder soweit. Wir haben Nachwuchs bekommen. Am 16. Oktober durften wir mit unseren 8 kleinen Minis den Ministrantenstart feiern. Etwas ganz besonderes für jeden von uns. Beim ersten Treffen haben wir uns durch Spiele etwas besser kennengelernt und anschließend den restlichen Nachmittag durch Saft und Kastanien gemütlich ausklingen lassen. Bei der 2. Probe haben wir bereits fleißig geübt. Unsere Aufgabe ist es, dem Pfarrer während der Messe zu dienen. Wir decken den Altar zur Eucharistiefeier, bringen Brot

und Wein und dürfen ab und zu sogar etwas lesen. Mittlerweile unterstützen uns die acht neuen Minis schon tatkräftig während der Messe und machen ihren Dienst, trotz kleinen Anfangsschwierigkeiten, hervorragend. Das funktioniert deshalb so gut, weil „Teamwork“ bei uns ganz groß geschrieben wird.

Bei den Ministrantenstunden lernen wir den Ablauf der Messe kennen, üben in der Kirche, wann und wie wir unseren Dienst verrichten sollen und lernen immer wieder etwas Neues über unseren Glauben ken-



Marius Märtinaš

nen. Natürlich ist Lernen nicht das einzige, was wir machen. Der Dienst in der Kirche soll ja auch Freude bereiten. Wir tauschen uns untereinander aus, spielen gemeinsam und haben eine schöne Zeit. Und je mehr wir sind, desto lus-

tiger wird es. Daher, wenn auch du Lust hast, bei uns Mitglied zu werden, dann melde dich einfach in der Pfarre oder direkt bei mir. 066488961330 Wir würden uns freuen.

Danke an euch alle!

Franziska Muster

Arnfels

In der Pfarrkirche "Maria am grünen Waasen" in Arnfels begrüßte Pfarrer Marius Märtinaš am Sonntag, dem 17. Oktober 2021 zehn neue Ministrantinnen und Ministranten. Nach einer Vorbereitungszeit durch die beiden Ministrantenbetreu-

erinnen Magda Fasching und Grete Haring wurden sie bei der Sonntagsmesse in ihren Dienst am Altar eingeführt. Die Pfarre freut sich, dass wieder so viele Ministranten den Pfarrer bei den Gottesdiensten unterstützen.



Anni Reiterer

tragen sie zur emotionalen Bereicherung bei und verstärken das sinnhafte Erleben im Gottesdienst.

Die Interaktion zwischen Ministranten und der Gottesdienstgemeinde erfolgt zumeist nonverbal. Durch das Tun der Ministrant/innen entstehen Bilder und Szenen, die die Bedeutung des liturgischen Geschehens vertiefen und zu einem aktiven Mittun anstiften sollen. Es ist deshalb nicht

falsch in diesem Zusammenhang vom "Heiligen Spiel" (Romano Guardini) in der Liturgie zu sprechen. Ähnlichkeiten mit einem Theaterbetrieb sind deshalb auch nicht so leicht von der Hand zu weisen.

Ministrant/innen leisten einen Dienst, der ihnen unterschiedliche Rollen mit entsprechenden "Auftritten" zuweist, deren Erfüllung vorherige Absprachen und Proben nötig macht.

Oberhaag

Ministrant/innen betonen den Fest- und Feiercharakter eines Gottesdienstes.

Indem sie Licht, Farben, Formen und Bewegung in das Geschehen bringen,



Johann Robier



Erntedank

Leutschach

Um den heurigen Erntedank Gottesdienst zu feiern hat die Landjugend, der Gemeinde Leutschach an der Weinstraße, die schönen Herbsttage genutzt, um wieder einmal die Erntedankkrone zu binden. Mit viel Elan und Freude waren wir schon bald damit fertig und konnten unsere schön geschmückte Krone am Gottesdienst, gemeinsam mit unserem Pfarrer Marius Märtinaš

und unserer Pfarrgemeinde, mit Stolz präsentieren. Jedes Jahr ist der Erntedank für die Landjugend eines der wichtigsten Termine. Da wir auch viele junge Bauern von unterschiedlichen Betrieben in unserer Gruppe haben, findet man auf unserer Krone von Apfel, über Traube bis zum Hopfen alles was in unserer Gemeinde angebaut wird. Wir hoffen, dass wir noch viele weitere Kronen in der



Daniel Kocher

Landjugend schmücken dürfen um den Erntedank der Gemeinde Leutschach zu verschönern und um die

harte Arbeit unserer Bauern zu repräsentieren, für die wir alle sehr dankbar sind.

Emma Hirzer

Arnfels

Eine der wohl schönsten Traditionen ist das Binden der Erntekrone, mit der zu Erntedank unser Gotteshaus geschmückt wird. In der Erntekrone vereint sich das bäuerliche und das kirchliche Gedankengut - Die Hoffnung auf eine gute Ernte, der Glaube der Bauern an seine Arbeit und der Dank für eine gute Ernte. Mit dem Erntedankfest bedanken sich alle gläubige Christen bei Gott für die Gaben der Ernte. Feldfrüchte, Getreide und Obst werden in die Kirche getragen und vor den Altären gelegt. Die

Erntekrone symbolisiert die eingebrachte Ernte.

Mittlerweile gehört es zur Tradition, dass die Landjugend aus Arnfels beim Binden der Erntekrone tatkräftig unterstützt, sowie diese beim Erntedankfest im Zuge des Einzuges in

die Kirche zu tragen. Der Landjugend Arnfels ist es eine Ehre, beim Erntekrone-Binden dabei zu sein zu dürfen. So beteiligten sich auch heuer viele eifrige und motivierte Mädchen und Burschen eine prächtige Erntedankkrone zu binden und zu gestalten. Um dies zu ermöglichen waren einige Tage und viele Stunden

dazu nötig. Ein herzliches DANKE nochmal an alle Helfer:innen und an alle, die uns bei der Verwirklichung der Erntedankkrone unterstützt haben- sei es durch aufmunternde, positive Worte oder durch Materialspenden.

Landjugend Arnfels, Marie-Christin Krampfl



Anni Reiterer

Oberhaag

Die Landjugend der Ortsgruppe Oberhaag macht sich jedes Jahr zur Aufgabe, die Erntekrone für das Erntedankfest zu binden. Es war auch heuer wieder eine Freude zuzusehen, mit welchem Eifer die Jugendlichen an das Binden der

Erntekrone herangingen. Dankbar zu sein, für all das, was uns geschenkt ist, kann nie früh genug bewusst gemacht werden. Wir freuen uns als Pfarrgemeinde für diese Aktion der Jugend und sind ihnen dankbar.



Johann Robier

Kirchenführer Dekretverleihung

„Verkünde das Evangelium, wenn nötig, nimm Worte dazu.“ Mit diesem Gedanken von Franz von Assisi eröffneten Heimo Kaindl (Diözesanmuseum Graz) und Gertraud Schaller-Pressler (Kirchen Kultur Graz) am Festtag des beliebten Heiligen die feierliche Verleihung der bischöflichen Dekrete an die neuen KunstWerkKirche-Kirchenführerinnen und -Kirchenführer. Als Verantwortliche freuten sie sich, dass sich neunzehn Interessierte nicht nur fachlich in Diözesan-, Kunst-, Liturgie- und Heiligengeschichte weiterbildeten, sondern sich mit ihrer ganzen Person begeistert ehrenamtlich in den Dienst



Dekretverleihung, PGR Silvester Kumpitsch, Ferdinand und Maria Molitschnig, BGM Erich Plasch und Pfarrer Marius Märtinaš.

der Verkündigung stellen. „Dieser Dienst ist gerade im Blick auf die Zukunft ein ungemein wichtiger, denn immer mehr Menschen sind Kirchen fremd geworden,“ führte Erich Hohl, Leiter des Ressort Seelsorge & Gesellschaft, aus: „Durch Kirchenführungen kann wieder Beziehung

entstehen“. Am 4. Oktober wurden im Kultursaal von Fernitz bei Graz die bischöflichen Dekrete an die neuen ehrenamtlichen Kirchenführer übergeben. Kirchen, so Walter Prügger (Leiter Ressort Bildung, Kunst und Kultur), laden dazu ein, den Alltag zu unterbrechen und innezuhalten, damit die Steine reden. Aber es gilt auch, den Steinen zuzuhören, uns Zeit zu nehmen und unsere Kostbarkeiten zu betrachten.

Und an die neuen KWKs gewandt: „Wir sind dankbar, dass Sie ein Schuhhölfl sind, der uns hineinhilft in diese Kirchen und in all das, was uns dort geschenkt ist. Danke, dass Sie sich mit Menschen auf den Weg machen.“

Ein Gedanke, der sich zu einem weiteren Wort des Hl. Franziskus fügt, den Gertraud Schaller-Pressler und Heimo Kaindl vom Organisationsteam KunstWerkKirche an diesem festlichen Abend den neuen Kirchenführerinnen und Kirchenführern ans Herz legten: „Der Weg zu Gott kann niemals am Menschen vorbeiführen.“

Wir freuen uns sehr, dass auch Herr Ferdinand Molitschnig diese diözesane Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat und nunmehr Kirchenführungen für uns und alle interessierten Gäste anbietet.

Informationen dazu finden Sie im Pfarrschaukasten und auf der Homepage der Pfarre unter: www.leutschach.graz-seckau.at.

Anmeldungen über die Pfarrkanzlei
Dienstag und Donnerstag 10 bis 12 Uhr.



In der Pfarrkirche Leutschach wurde Ferdinand Molitschnig von BGM Plasch, PGR Gerhard Kopf, Obmann Franz Peitler und Pfarrer Marius Märtinaš herzlichst zum Dekret als Kirchenführer gratuliert.

Fackelzug



Am 1. November durfte die Landjugend Leutschach gemeinsam mit unserem Pfarrer zum ersten Mal

einen Fackelzug gestalten. Mit viel Freude organisierten wir gemeinsam dieses Fest um den Friedhof

am Allerheiligen Abend leuchten zu sehen. Für die musikalische Umrahmung kümmerte sich „Sound of Rebenland“, die den Abend noch schöner machten.

Danach gab es für groß und klein Punsch und Glühwein, den wir davor im Team vorbereiteten.

Natürlich wurden unsere Gäste auch mit vielen Leckereien, die von unseren

Mädls zubereitet worden sind, verköstigt. Es hat uns sehr gefreut seit langem wieder eine kleine Zusammenkunft zu veranstalten und hoffen, dass wir weiterhin mit unserem Pfarrer Feste für unsere Gemeinde veranstalten können.

Wir bedanken uns sehr bei all unseren Gästen, dass sie uns beim Fackelzug begleitet haben.

Emma Hirzer

Ein Aufruf an alle Gläubigen Bischofssynode 2021-2023

Sie haben in den letzten Wochen in den Medien vielleicht schon beigefügtes Logo gesehen oder auch einen Bericht über die sog. synodale Kirche entdeckt und sich möglicherweise die Frage gestellt – was bedeutet dieser Begriff „Synodalität“ oder auch „synodale Kirche“.

„Synodalität“ meint übersetzt den gemeinsamen Weg, den das Volk Gottes miteinander geht.

Schon in der frühen Kirche verstanden die Christen ihren Weg als synodalen Weg und Papst Franziskus erinnert immer wieder an dieses Strukturprinzip christlichen Handelns, das von Anfang an in der Tradition der Kirche grundgelegt ist.

Die Weltbischofssynode 2021 – 2023 wurde Anfang Oktober von Papst Franziskus in Rom feierlich eröffnet; es handelt sich dabei um ein dreijährigen, weltweiten Diskussions-

prozess zu Gegenwart und Zukunft der katholischen Kirche. Die Diözese Graz-Seckau startete den großen Beratungsprozess mit einer Wort-Gottes-Feier mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl auf der Grazer Murinsel.

Die Bischöfe aller Diözesen weltweit sind also aufgefordert, die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen im Hinblick auf die Zukunft der Kirche und der Menschen in ihren Diözesen zu erfragen. In der Katholischen Kirche Steiermark kann man online oder per Fragebogen mitmachen (siehe unten) – als Einzelperson oder auch als Gruppe.

Die Anliegen der Menschen werden bis Februar 2022 gesammelt und dann in einer vorsynodalen, diö-

zesanen Versammlung beraten. Die Ergebnisse aller österreichischen Diözesen werden im Frühjahr 2022 in der Bischofskonferenz zusammengeführt und an den Vatikan übermittelt.

Nach einer weiteren Phase der kontinentalen Verdichtung wird schließlich im Oktober 2023 die Synode

in Rom stattfinden. Die Beratungen der steirischen Kirche werden darüber hinaus den Weg der Diözese Graz-Seckau in die Zukunft mitprägen.

„Wir hoffen auf viel Beteiligung, um ein möglichst realistisches Stimmungsbild aus unserer Diözese zu bekommen“.



Die Teilnahme ist möglich unter:

<https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/specials/synode2021>

Allerheiligen-Kerzen für die Verstorbenen

In diesem Jahr wurden bereits zum „zehnten“ Mal von der Frauenrunde um Maria Masser, mit Nicole Schlager, Melanie Pinnitsch und seit kurzem Lisa Masser, für alle Verstorbenen dieses Jahres Kerzen gebastelt und den Angehörigen zum Gedenken an Ihre Lieben zum Abholen in der Kirche

bereitgestellt. Die Kerzen zieren ein herabfallendes Blatt, das symbolisch an die Verstorbenen erinnern soll und die als Licht für sie leuchten. Die Kosten dafür trägt seit Jahren Maria Masser selbst.

Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen der Pfarrbevölkerung.





Ein erlebnisreiches Jahr geht zu Ende

17 Erstkommunionen, 2 Firmungen, 7 Heilige Messen, 2 Hochzeiten und 6 Taufen durften wir heuer musikalisch umrahmen. Traditionelle, moderne, steirische oder selbst umgeschriebene Lieder wurden von uns immer mit Hintergedanken ausgesucht und einstudiert. Jedes Lied muss zu jedem Anlass passen, egal ob zum Ja Wort des Brautpaares oder zum Moment der ersten Kommunion. Auch die Wünsche der Leute werden von uns schon lang vor dem Fest möglich gemacht und eingebaut. Das Wichtigste ist aber, dass jedes Lied in den Menschen etwas auslöst. Entweder eine alte Erinnerung oder einen nach-

denklichen Moment. Aber unser größtes Ziel ist es, dass wir die Menschen mit unserer Musik emotional berühren. Wir sind sehr dankbar, dass wir in diesem Jahr viele dieser Momente erleben durften.

Aber nicht nur musikalisch sammelten wir viele Erfahrungen in diesem Jahr, sondern auch privat haben wir uns besser kennengelernt. Wir sind nicht nur ein Team geworden, aus uns wurden echte Freunde. Gemeinsame Ausflüge, wie zum Beispiel die Minigolftour in Leutschach, waren für uns immer ein großer Spaß.

Ein großes Danke an alle, die uns in unserem wunderschönen Jahr unterstützt und begleitet haben. An die Pfarren Leutschach und Arnfels, besonders an den Herrn Pfarrer, der uns nicht nur Vertrauen schenkt,



Michael Körbler

sondern auch große Dankbarkeit zeigt. Es ist nicht selbstverständlich einen so herzlichen Herrn Pfarrer in der Gemeinde zu haben. An die Frau Messnerin Gisella, die uns jedes Mal mit einem großen Lächeln begrüßt. Wir sind sehr dankbar, dass wir sie haben. An die Messnerinnen in Arnfels. In der Erstkommunion-Zeit hatten wir manchmal nur zehn Minuten Zeit von Leutschach nach Arnfels zu kommen. Es war immer alles für uns aufgebaut und bereit. Danke, dass es euch gibt! Ein großes Danke an alle, die sich für die Pfarre

Arnfels und Leutschach engagieren, die uns so sehr schätzen und uns das Gefühl geben genau so richtig zu sein, wie wir sind.

Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder so wunderschöne Momente erleben dürfen. Das Team von Sound of Rebenland wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine wunderschöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Sind wir dankbar für jeden schönen Moment und genießen wir die Zeit.

Sound of Rebenland



Lena Pichler

Vielleicht sind Sie ja noch auf der Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk?

SCHENKEN MIT SINN – Geschenke aus dem CARITAS online shop
<https://shop.caritas.at/>

Mit Schenken mit Sinn können Sie Projekte unterstützen, die notleidenden Menschen im Inland und überall auf der Welt helfen.

Gleichzeitig können Sie Ihre karitative Unterstützung in Form eines Bil-

lets als Geschenk an eine liebe Person weitergeben. Jedes Geschenk mit Sinn entspringt einem bereits bestehenden Projekt, welches unter der Federführung der Caritas steht und nachhaltig dort ankommt, wo es gebraucht wird.



freepik.com

Taufbecken

Wie Sie liebe Pfarrbewohner wissen, wird die Pfarre Arnfels ein neues Taufbecken errichten. Im Juli 2021 gab es grünes Licht für den Standort. Die liturgische Kommission der Diözese hat als Standort den Josefsaltar vorne links festgelegt.

Der Fliesenboden und das Mauerwerk müssen erneuert werden, dazu ist noch die Zustimmung des Denkmalamtes notwendig. Sobald das geschehen ist, kann mit den Arbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Sommer 2022 geplant. Einige Spenden, unsere Bücheraktion „Do bin i her!“ von Karl Oswald sowie die Friedhofssammlung sind zweckgebunden und werden

für das neue Taufbecken verwendet. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön.

Bei der heurigen Friedhofssammlung am 01.11.2021 wurde ein Betrag von € 1.315,05 für das Taufbecken gespendet. Herzlichen Dank!!!

Der Wirtschaftsrat der Pfarre Arnfels



Anni Reiterer

Kirchenchor Arnfels

Gerne hätten wir Sie und uns mit unseren Liedern und Texten auf die Adventzeit eingestimmt.

Leider mussten wir auch heuer wieder unser Adventsingen aus Gründen der Covid 19-Bestimmungen absagen. Nun hoffen wir, dass es zu Weihnachten möglich ist, die Messen musikalisch zu umrahmen und zusammen mit der Pfarrbevölkerung zu feiern.

Ich bedanke mich bei allen Chormitgliedern für die Probenarbeit in dieser schwierigen Zeit, unter Einhaltung aller

Vorsichtsmaßnahmen. Ein besonderer Dank geht an unsere Chorleiterin Eva Pacher-Theinburg, die auch noch zusätzlich das ganze Jahr über viele der Samstagvorabend- und Sonntagsmessen gestaltet hat. Danke an Heinz Rauter, der für die Begräbnisse zuständig ist.

Für die Zukunft hoffen wir, dass ein „Miteinander“ ohne Maske, ohne Abstand und ohne Angst möglich sein wird. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Obfrau Eva Herbst

Danke für das Reisig...



Anni Reiterer

...welches wir für unseren Adventkranz und zum Schmücken der Kirche von der Familie Franz Tertinek, vlg. Mukonig, gespendet bekommen haben.

Wortgottesfeier am Christkönig-Jugendsonntag

Zu dieser Wortgottesfeier waren besonders die Firmlinge und die Landjugend Arnfels herzlich eingeladen. Die musikalische Gestaltung übernahmen junge Mitglieder der Marktmusikapelle Arnfels. Recht herzlichen Dank für euer Mitwirken und für die gemeinsame Feier.

Im Lobpreis und der Verehrung hieß es: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, für deinen Sohn Jesus Christus: Er ist Mensch geworden und hat der Welt Rettung und Licht gebracht. Er heilt die Wunden der Schöpfung, richtet auf, was gebeugt ist, ruft Menschen in das Reich Gottes.



Anni Reiterer

Gemma Kripperl schau!

Das Oberhaager Krippenprojekt

Seit Jahren sind in der Advent- und Weihnachtszeit in Oberhaag drei Kripperl zu sehen gewesen: Kripperl Stübler, Kripperl im Kriegerdenkmal und in der Pfarrkirche. Der Pfarrgemeinderat und der Tourismusverein Oberhaag haben im heurigen Advent diese Anfänge zu einem Krippenprojekt Oberhaag ausgebaut. Die selbst erstellten Kripperl sind auf einem Rundweg zu erwandern.



Johann Robier

Der Weg sollte bei der Pfarrkirche am Parkplatz beginnen, vorbei am Badeteich in Richtung Haus Stübler. Zurück ins Ortszentrum zum Kriegerdenkmal, Elektro-Kolar über den Buschenschank Labanz, weiter zum Betrieb Lederhaas-Gärtnerei Stelzl, über die Raiba zurück zum Gemeindegarten/Kirche. Die Anlage ist in Form eines kurzen (ca. 6 km mit 20 Krippen), und eines erweiterten (ca. 8 km und 8 Krippen) Rundweges eingerichtet. Mit einem Folder in der Hand findet der Besucher leicht die Standorte der Ausstellungsobjekte.

Der Krippenrundweg ist täglich vom ersten Adventssonntag bis zum sechsten Jänner zu besuchen. Besonders romantisch wird eine Wanderung am späten Nachmittag bei weihnachtlicher Beleuchtung sein. Jede Krippe ist einzigartig und oftmals aus reinen Naturmaterialien (wie z.B. Wurzeln, Hölzer, Moos, Zweige, Heu usw. herge-

stellt. Labestationen sorgen unterwegs für die Stärkung der Besucher.

Warum befassten sich viele Generationen vor uns mit der Errichtung von Weihnachtskrippen?

Lange bevor Krippen geschaffen wurden, waren Weihnachtsspiele und andere Christkindlbräuche im Glaubensleben stark verankert.

Sie entstammen der Mystik der Bettelorden – der Franziskaner und Dominikaner. Sie sind die Wurzeln unserer heutigen Krippen. Die Geburt Christi mit beweglichen Figuren in einer Miniaturlandschaft darzustellen, ist eine Idee der Renaissance.

In alle Welt verbreitet wurden die Krippen durch den 1540 gegründeten Orden der Jesuiten. Mit dem lebendigen Figurentheater schafften sie ein sinnliches und das Gemüt bewegendes

Erlebnis. Es wurde begleitet von Lied, Musik und Predigt. Die Kirchenkrippen der Jesuiten werden an Fürstenthöfen, später in Bischofs- und Klosterkirchen und schließlich auch in Pfarrkirchen nachgebaut.

Im 18. Jahrhundert erreicht die Krippenkunst ihren künstlerischen Höhepunkt in Neapel. Die Aufklärung des späten 18. Jahrhunderts lehnt das „Kripplein“ als eine „Spielerei“ ab.

In Österreich führt Kaiser Josef II. bereits 1787 ein Krippenverbot ein. Dieses wird 1804 auf Druck der Bevölkerung zurückgenommen.



Johann Robier

In bürgerlichen und bäuerlichen Häusern entwickelt sich ein ausgeprägtes und vielfältiges Krippenschaffen. Am Ende des 19. Jahrhunderts erlebt die Krippenkunst besonders in den Kirchen eine neue Blüte.

Heute ist die Weihnachtskrippe neben dem Christbaum nahezu ein fixer Bestandteil des Weihnachtsfestes zu Hause.

Die zeitliche Aufstellung der Krippenfiguren besitzt feste Regeln. Die Krippenlandschaft wird schon in der Adventszeit aufgestellt. Allerdings verweist zunächst nur ein einzelner Reiter bzw. ein Prophet auf das bevorstehende Ereignis.

Die Heilige Familie hält am 24. Dezember Einzug in den Stall. Am ersten Weihnachtstag, dem 25. Dezember, kommen die Hirten hinzu.

Am 6. Jänner werden die drei Weisen aus dem Morgenland mit ihren Gaben beigesteuert.

Bis zur kirchlichen Kalenderreform 1969 endete die Weihnachtszeit am 2. Februar mit der Darstellung der Hl. Familie im Tempel bzw. Maria Lichtmess. Bis dahin blieb die Krippe aufgestellt.

Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche Oberhaag

Am 7. November feierte Martin Schmidbauer mit dem Ostkirchenchor in der Pfarrkirche Oberhaag einen ökumenischen Gottesdienst.

Die Ostkirche oder orthodoxe Kirche, trennte sich m

Jahre 1054 von der Katholischen römischen Westkirche. Seither schlug die Ostkirche in der Liturgie einen eigenen Weg ein. Am 7. Dezember 1965 wurde die gegenseitige Exkommunikation von dem damaligen

Kirchenverantwortlichen Papst Johannes dem XXIII. aufgehoben.

Nach fast 1000-jähriger Trennung fanden sie zueinander. Dadurch wurde es möglich die Liturgie mit

ihrem eigenen Gesang in der Westkirche, als christlichen Gottesdienst zu feiern.

Der ehemalige Bildungshausleiter von St. Martin bei Graz hat sich dieser Liturgie angenommen.

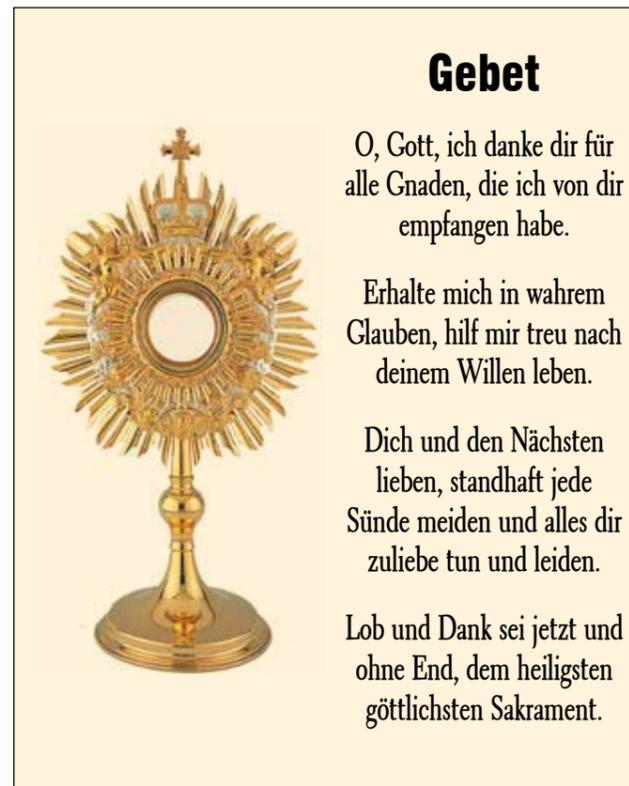
Gebet

O, Gott, ich danke dir für alle Gnaden, die ich von dir empfangen habe.

Erhalte mich in wahren Glauben, hilf mir treu nach deinem Willen leben.

Dich und den Nächsten lieben, standhaft jede Sünde meiden und alles dir zuliebe tun und leiden.

Lob und Dank sei jetzt und ohne End, dem heiligsten göttlichsten Sakrament.



Johann Robier



Johann Robier

In manchen Pfarren geschieht dies bis heute, vor allem wenn über die zentralen Szenen der Christgeburt hinaus auch weitere Ereignisse dargestellt sind.

So können einzelne Szenen die Darstellung im Tempel, die Flucht nach Ägypten, den Kindermord in Bethlehem, den zwölfjährigen Jesus im Tempel und die Hochzeit von Kana zeigen.

Seit 1969 endet die Weihnachtszeit am Sonntag nach Epiphanie (Heilige Drei Könige, 6.1.) mit dem Fest der Taufe.

Weihnachtsausstellung 

Ins Kripperl einischaun

Krippen und Bilder der Geburt Jesu

18. November 2021
bis
9. Jänner 2022

 **DIÖZESANMUSEUM GRAZ**
Das Museum der steirischen Kirche
Bürgergasse 2 | 8010 Graz | Telefon 0316 8041-890
www.dioezesanmuseum.at



Kapellen, Bildstöcke & Wegkreuze

Steinhauer-Kapelle in Arnfels

Auf dem Weg von Arnfels nach Maltschach steht in Remschnigg die Steinhauerkapelle. Sie befindet sich im Besitz der Familie Schwab-Habith. Die Kapelle hat Rupert und Martina Repolusk als Dank für die Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg im Jahre 1964 von Johann und Josefa Skergeth gekauft. Sie war lange Zeit dem Verfall preisgegeben und wurde 1964 von dem

neuen Besitzer renoviert und von Pfr. Dengg gesegnet. Es fanden viele Christenlehren und Maiandachten statt. Im Jahre 1976 übernahmen Josef und Maria Schwab-Habith die Kapelle in ihren Besitz. Die zweite vorbildliche Restaurierung erfolgte 1995 von den neuen Besitzern. Im Inneren der Kapelle befindet sich das Altarbild mit der Mariazeller Muttergottes sowie weitere Malereien

an den Seitenwänden. Im Giebelfeld schwebt die Taube des heiligen Geistes in einer Wolkenglorie. Diese Kunstmalereien nahm der damals 82-jährige Toni Hafner aus Eibiswald vor.

Nach der Fertigstellung wurde sie von Pfr. Helmetsberger nochmals gesegnet. Vor vielen Jahren haben Christenlehren und Maiandachten stattgefunden. Frau Barbara Stelzl pflegt die Kapelle in liebevoller Weise.



Anni Reiterer

Eory-Kapelle in Leutschach

Die Kapelle ist in ihrem gesamten Erscheinungsbild ein kleines Kunstwerk. Kurz zur Geschichte: Im Jahre 1904 erwarb Michael Eory von Vinzenz Hartnagel den Besitz. Teil des Kaufvertrages war, dass der 97m große Grund, auf dem die Kapelle stand, bei der Pfarre verbleiben muss, damit die Kapelle im Falle eines möglichen Besitzwechsels nicht in die Hände von Andersgläubigen kommt. Daher ist dieser Grund noch heute Pfarrbesitz. Im Jahre 1960 wurde die Kapelle mit Wandmalereien vom Künstler und Kirchenmaler Franz Weiß versehen. Prof. Franz Weiß,

der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, lebte in Tregist bei Voitsberg, wo man ihm zu Ehren ein eigenes sehenswertes Museum geschaffen hat. Auf Anregung von Dir. Ossi Schauritsch, der als Nachbar diese Kapelle über Jahre gepflegt hatte, wurde die Kapelle 1989 renoviert und am 26. August 1990 durch Pfarrer Blasius Klug eingeweiht. In der Folge hat Hans Gaube, der auch 10 Jahre Pfarrgemeinderat in Leutschach war, die Kapellen- und Grundstückspflege übernommen und sie bis heute ehrenamtlich durchgeführt. Am 6. Dezember feiern wir den Namenstag des hl. Nikolaus von Myra in Kleinasien, unserem Pfarrpatron. Und daher hat Franz Weiß im Gemälde der östlichen Wandnische den hl. Nikolaus mit den drei schlafenden Jungfrauen und den drei goldenen Äpfeln auf dem Fensterbrett dargestellt. Ihm gegenüber ein Bildnis des hl. Urban, den Schutzpatron der Weinbauern. Den Altar



Ferdinand Mollitschnig

Lederhaas-Kapelle in Oberhaag

Die Kapelle wurde aus Dankbarkeit, weil der Sohn unverseht aus der Gefangenschaft nach dem ersten Weltkrieg heimgekehrt ist, von der Familie Lederhaas im Jahre 1925 erbaut. Sie ist dem hl. Johannes und dem hl. Aloisius geweiht. Im Jahre 1981 wurde sie umfassend saniert und von Pfarrer Josef Klobassa in einer Feier gesegnet. Früher wurde sie zur Osterspeisensegnung verwendet, jetzt ist einmal im Jahr ein Termin für Maibeten vorgesehen.



Johann Robier

Ab heuer ist die Kapelle eine wichtige Station im Oberhaager Krippenweg.

ziert eine plastische Pieta, darüber im Rundfenster lichtdurchflutet die Taube des Hl. Geistes, von dem ein Strahlenbündel zur Pieta weist. Seitlich begleitet von Texten: „Erschienen ist die Gnade Gottes allen Menschen zur Rettung“ und „Heiliges Kreuz, Du bist die starke Brücke worüber alle Frommen wohl durch die Fluten kommen.“



Ferdinand Mollitschnig

Sternsingeraktion 2022

Es wird wegen Corona nicht möglich sein, die Sternsingeraktion mit den Hausbesuchen durchzuführen.

Unsere Alternativen von Haus zu Haus Sternsingen unter Einhaltung der COVID Richtlinien sind:

Bei den unten angeführten Kapellen werden, wie bei der Osterspeisensegnung Sternsingerstationen eingerichtet, zu denen wir die Pfarrbevölkerung bitten hinzukommen.

Die Sternsingergruppen werden bei den Kapellen den Neujahrs-Segen und die

Frohe Botschaft überbringen, Weihrauchsäckchen und K+M+B Aufkleber für 2022 verteilen, und Sie um eine Spende für die Sternsingeraktion 2022 bitten.

In der Kirche werden Sternsinger-Spendenboxen wie im Vorjahr aufgestellt. Die Aufkleber und Weihrauchpäckchen sowie Sternsingerfolder werden zur Verfügung gestellt und zur Entnahme angeboten.

Wir hoffen, dass Sie unsere Bemühungen gutheißen und sehr zahlreich zu den Stationen kommen werden.



Wie schon im letzten Jahr besteht auch dieses Jahr die Möglichkeit ihre Spende auf das Konto der Sternsingeraktion zu überweisen.

Das Hauptprojekt der heurigen Sternsinger-Aktion

dient den indigenen Völkern Amazoniens. Sie sind bereit, für ihr Überleben und den Erhalt des Regenwaldes einzutreten.

Ein herzliches Vergelt's Gott!!

Arnfels 3. Jänner 2022	Leutschach 6. Jänner 2022	Oberhaag 3. Jänner 2022
Gruppe 1 09.00 Uhr Veitlhof 09.45 Uhr Kitzelsdorf, Heiblkapelle 10.30 Uhr Buchegg, Weberschneiderkapelle 11.15 Uhr Kohlberg, Poßnitzkapelle 13.30 Uhr Krast, Schusterjoslkreuz 14.30 Uhr Hardegg, Sunkikapelle 15.15 Uhr Arnfels, Zollhäuser 15.45 Uhr Arnfels, Habischkreuz	10.00 Uhr Sternsingergottesdienst in der Kirche Glanz 14.00 Uhr Eory-Kapelle 14.30 Uhr Primus/Gödlkapelle 15.15 Uhr Gamser-Kapelle 16.00 Uhr Fötschach, Kramplkapelle Schloßberg-Kranach 14.00 Uhr Hohenegg-Kapelle 14.45 Uhr Kirchleitner, Hubertuskapelle 15.45 Uhr Dreisiebner-Packerkapelle Eichberg 14.00 Uhr Russ/Körblerkapelle 14.45 Uhr Weisch-Kapelle 15.30 Uhr Orgl-Bildstock Spendenkonto Leutschach AT69 3810 2000 0700 5002	Gruppe 1 09.00 Uhr Vor der Gemeinde 09.30 Uhr Kleinlieschen, Koscharkapelle 10.00 Uhr Unterhaag, Dorfkapelle 10.30 Uhr Adelsdorf, Pupacherkreuz 11.00 Uhr Kohlberg, Untere Mulznkreuz 11.30 Uhr Altenbach, Wuttitsch-Bildstock Gruppe 2 09.00 Uhr Tunauberg, Robier-Föllerkreuz 09.30 Uhr Lieschen, Blasjacklkapelle 10.00 Uhr Großlieschen, Lieschenjoslkapelle 10.30 Uhr Kleinwuggitz, Pflegeheim 11.00 Uhr Udelsdorf, Preßnitzkreuz 11.30 Uhr Wuggitz, Kreuzgödlkapelle Spendenkonto Oberhaag AT38 3810 2000 0500 2316
Spendenkonto Arnfels AT76 3810 2000 0600 8395		

+
20-C+M+B-22

Der Hl. Martin feierte Namenstag im Pfarrkindergarten!

„Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir!“ Dieses Lied hat Tradition, ebenso wie unser abendliches Fest mit dem anschließenden Laternenumzug. Traditionen sind sehr wichtig in unserem und im Leben unserer Kinder. Sie sind Fixpunkte im Jahreskreis und geben Sicherheit. Heuer mussten wir diese Tradition den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Für die Kinder kein Problem. Natürlich hätten wir lieber mit den Eltern, Großeltern, Verwandten und Bekannten gefeiert. Aber das geht jetzt eben nicht. Neue Wege müssen beschritten werden. Dies sollte kein allzu großes Problem sein, für uns, die in einem kreativen Beruf tätig sind. Und wenn wir ehrlich sind, Veränderungen passieren auch ohne Corona. So bleiben zum Beispiel viele Türen zu, wenn die Sternsinger für, vom Leben Benachteiligte, sammeln. Es wird aber erwartet, bei Halloween

auf offene Türen und süße Gaben zu stoßen. Ist es Ihnen schon aufgefallen, dass kaum ein Kind am Ostermorgen mehr an Ihrer Tür klopft und der Rauch des Weihschwammes das Haus erfüllt? Veränderungen, die wir entweder gut oder weniger gut finden. Die Kinder erlebten heuer ein besonderes Fest. Im Mittelpunkt stand natürlich der Hl. Martin. Er hat vor ca. 1700 Jahren gelebt. Das Leben damals war schwer. Die Römer beherrschten das Land und viele Menschen lebten in Armut. Martin, erst Soldat des Kaisers, wollte etwas verändern. Nicht für sich, sondern für



alle, denen es nicht so gut ging. Die wohl bekannteste Geschichte: Er teilte seinen Soldaten Umhang mit seinem Schwert, damit ein Bettler nicht erfrieren musste. Unser Fest im Kindergarten haben wir in drei Teile geteilt. Am Dienstag veranstalteten wir eine Kinovorstellung. Wir haben einen Zeichentrick über das Leben vom Hl. Martins gesehen. Am Mittwoch wurden die süßen Gänse gebacken - eine unserer Traditionen im Kindergarten. Am Donnerstag, den 11.11. (Namenstag des Hl. Martins) haben ein Wortgottesdienst und die Martinsjause den Festakt abgeschlossen. Laternen haben die Kinder heuer nicht nur für sich gebastelt. Jedes Kind hat eine zusätzliche Laterne für jemanden zu Hause mitgenommen, damit das Licht, das der Hl. Martin entzündet hat, auch noch heute weitergetragen wird. In einer Zeit die, wenn auch mit weit mehr Annehmlichkeiten, der Zeit

von damals gleicht! Denn auch heute sollte es nicht um die Befindlichkeiten der gesunden Menschen (ob geimpft oder nicht geimpft) gehen. Nein - es geht um die Kranken und um alle, die für diese Menschen da sind und um ihr Leben kämpfen. Diese Menschen brauchen dringend UNSE-RE Hilfe. Und hier muss wirklich jeder einzelne von uns Verantwortung übernehmen. Der Hl. Martin hat es uns vorgezeigt: Den anderen sehen und Mitgefühl zeigen. Menschen, die wie Jesus Gutes tun, vergessen wir nicht. Genau darum haben wir das Fest gefeiert, anders, aber genauso schön – für die Kinder!

Margit Pichler
für das Team des
Pfarrkindergartens



Einschreibung in den Pfarrkindergarten

Auch heuer ist wieder ein Voranmeldungsformular auszufüllen (in der Gemeinde und im Kindergarten erhältlich bzw. haben Sie vielleicht schon postalisch erhalten). Wenn wir diese Formulare ausgehändigt bekommen, versenden wir einen Voranmeldelink an Sie. Seit dem Vorjahr sind Anmeldun-

gen bei uns nur mehr Online möglich. Bei Schwierigkeiten unterstützen wir Sie aber natürlich gerne dabei. Je nach Corona-Status gibt es im Frühling ein Kennenlernen mit allen neuen Kindergartenkindern oder ein einzelnes Kennenlernen am Nachmittag. Ob Schnuppervormittage angeboten werden können, wissen wir aktuell noch nicht. Darüber

werden wir Sie rechtzeitig informieren. Auch im kommenden Jahr wird es wieder eine alterserweiterte Gruppe geben. Drei Kinder ab dem 18. Lebensmonat können hier aufgenommen

werden. Bei Fragen können Sie sich gerne telefonisch an uns wenden.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind.

**Das Team des
Pfarrkindergartens**

Kontakt:

Tel: 0676 / 8742 5846

Mail: kiga.leutschach@graz-seckau.at
Kirchsteig 3, 8463 Leutschach an der Weinstraße

Nachruf – Franz Dworschak



Kurze Zeit nach seinem 70. Geburtstag ist Franz Dworschak an den Folgen eines tragischen Unfalls verstorben. Für seine Familie und uns alle war das ein großer Schock, weil es so unvorhersehbar und plötzlich war. Er war mit großem Einsatz nicht nur in seiner Landwirtschaft,

sondern auch 10 Jahre im Pfarrgemeinderat tätig. Verlässlich und immer gut gelaunt hat er angepackt, wo immer es notwendig war. Als verlässlicher und hilfsbereiter Mensch hinterlässt Franz Dworschak bei uns allen eine große Lücke.

Seiner ganzen großen Familie und besonders seiner Frau Erna gilt unser aller

tiefstes Mitgefühl. Lieber Franz, leider haben wir uns von dir viel zu früh verabschieden müssen, vielen Dank für alles was du für uns und deine Pfarre getan hast, mögest du deinen Frieden im Reiche Gottes finden. Servus Franz, ruhe in Frieden.

Pfarrer Marius Märtinas
und der **Pfarrgemeinderat**
von **Leutschach**



Durch die Taufe
wurden in die Kirche
aufgenommen:

ARNFELS

Krainz Leonie
Maltschach 27

LEUTSCHACH

Köstenbauer
Valentina Josefine, Graz

Rojko Elisa
Graz

Mihelic Valerie Sophie
St. Johann i.S.

Seyer Isabella
Graz

Sacherer Sophia
Schweiz

Kopf Anja
Schloßberg 32

Mayr Emil Johann
Stainz

Liepert Leo
rnfelser Str. 2/2

Sabathi Erwin
Kranach 13

Werner Isabella
Dobl-Zwaring



In das Reich der
Ewigkeit gingen uns
voraus:

LEUTSCHACH

Ramschak Sophie
80 Jahre, Maltschach 57

Schuller Willibald
82 Jahre, Eichberg Trbg. 113

Trummer Melitta Angela
63 Jahre, Feuchter Weg 20/3

Dworschak Franz Johann
70 Jahre, Pöbñitz 54

Steiner Angela
75 Jahre, Hopfenstraße 7a

Legat Johanna
87 Jahre, Eichberg Trbg. 9

Wukonig Elfriede
53 Jahre, Glanz 18

Fuchs Manfred
59 Jahre, Arnfelser Str. 3

Elsnig Maria
89 Jahre, Pöbñitz 169



Vor Gott den Bund
für's Leben haben
geschlossen:

LEUTSCHACH

Fladenhofer Michael und
Grimme Karin Elisabeth,
Graz

Fritscher Daniel und
Hold Ivonne
Kindberg

Englitsch Helmut Peter
70 Jahre, Schloßberg 74

Muster Johann
92 Jahre, Pöbñitz 117

OBERHAAG

Zázilia Haring
79 Jahre, Oberhaag

Christa Truschnegg
70 Jahre, Kleinwuggitz *

*Leider wurde in der letzten Ausgabe der Name falsch geschrieben. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler.

Tauftermine

Arnfels	Leutschach	Oberhaag
Samstag, 15. Jänner 2022	Samstag, 29. Jänner 2022	Samstag, 22. Jänner 2022
Samstag, 12. Februar 2022	Samstag, 5. Februar 2022	Samstag, 19. Februar 2022
Samstag, 12. März 2022	Samstag, 26. Februar 2022	Samstag, 19. März 2022
	Samstag, 5. März 2022	
	Samstag, 26. März 2022	

Wir sind für Sie da...

Pfarrer
Lic. theol. Marius Märtinas
+43 (676) 8742 6996
marius.martinas@graz-seckau.at

Pfarre Arnfels

Röm.-kath. Pfarramt Arnfels,
Arnfels 57, 8454 Arnfels

+43 (3455) 273
+43 (676) 8742-6010

Mo. und Fr. 10 bis 12 Uhr

arnfels@graz-seckau.at
www.arnfels.graz-seckau.at/

Pfarrsekr. Manuela Lesjak
+43 (676) 8742-6010
manuela.lesjak@graz-seckau.at

Pfarre Leutschach

Röm.-kath. Pfarramt Leutschach,
Kirchsteig 1, 8463
Leutschach an der Weinstraße

+43 (3454) 217
+43 (676) 8742-6010

Di. und Do. 10 bis 12 Uhr

leutschach@graz-seckau.at

Pfarrsekr. Manuela Lesjak
+43 (676) 8742-6010
manuela.lesjak@graz-seckau.at

Pfarre Oberhaag

Röm.-kath. Pfarramt
Oberhaag, Oberhaag 123, 8455
Oberhaag

+43 (3455) 452
+43 (676) 8742-6802

Do. 8 bis 10 Uhr

oberhaag@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Doris Zenz
+43 (3455) 339
+43 (676) 8742-6802
doris.zenz@graz-seckau.at



Pfarrkalender

Die angeführten Termine finden vorbehaltlich der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu COVID-19 statt. Änderungen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten oder unserer Homepage.



	Arnfels	Leutschach	Oberhaag
Fr 24. Dez.	Heiliger Abend 15.00 Uhr Kindermesse 21.00 Uhr Christmette	Heiliger Abend 16.00 Uhr Kindermesse 19.30 Uhr Christmette	Heiliger Abend 15.00 Uhr Kindermesse 20.00 Uhr Christmette
Sa 25. Dez.	Christtag 10.00 Uhr Festgottesdienst	Christtag 08.30 Uhr Festgottesdienst	Christtag 10.00 Uhr Festgottesdienst
So 26. Dez.	Stefanitag - Fest der hl. Familie 10.00 Uhr Hl. Messe, Segnung von Salz und Wasser	Stefanitag - Fest der hl. Familie 08.30 Uhr Hl. Messe, Segnung von Salz, Wasser und Kindersegnung	Stefanitag - Fest der hl. Familie 10.00 Uhr Hl. Messe, Kinder- und Johannesweinsegnung
Mo 27. Dez.		07.00 Uhr Hl. Messe und Johannesweinsegnung	
Di 28. Dez.	18.30 Uhr Hl. Messe mit Johanneswein- und Kindersegnung		
Fr 31. Dez.	10.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst 24.00 Uhr Einläuten	17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst 24.00 Uhr Einläuten	09.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst
ACHTUNG: ab 1.1.2022 geänderte Gottesdienstzeiten			
Sa 01. Jän.	Neujahr 18.30 Uhr Hl. Messe	Neujahr 10.00 Uhr Hl. Messe	Neujahr 18.30 Uhr Hl. Messe
So 02. Jän.	08.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe	
Mo 03. Jän.	Sternsingeraktion		Sternsingeraktion
Do 06. Jän.	08.30 Uhr Sternsingergottesdienst	10.00 Uhr Sternsingergottesdienst ab 14.00 Uhr Sternsingeraktion	08.30 Uhr Sternsingergottesdienst mit Bischof Mag. Dr. Wilhelm Krautwaschl
Sa 08. Jän.	18.30 Uhr Hl. Messe		
So 09. Jän.		Anbetungstag Leutschach 08.00 Uhr - 09.00 Uhr Anbetung 09.00 Uhr - 10.00 Uhr Anbetung 10.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe
Do 13. Jän.	Wallfahrergottesdienst 18.00 Uhr Rosenkranz 18.30 Uhr Hl. Messe		
Sa 15. Jän.			18.30 Uhr Hl. Messe
So 16. Jän.	08.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe	
Di 18. Jän.	17.00 Uhr Hl. Messe mit eucharistischer Anbetung		
Sa 22. Jän.	18.30 Uhr Hl. Messe		
So 23. Jän.		10.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe
Sa 29. Jän.			18.30 Uhr Hl. Messe
So 30. Jän.	08.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe	
Di 01. Feb.	18.30 Uhr Hl. Messe mit Lichtmess- Kerzenweihe und Blasiussegen		
Do 03. Feb.			18.30 Uhr Hl. Messe mit Lichtmess- Kerzenweihe und Blasiussegen
Fr 04. Feb.		18.30 Uhr Hl. Messe mit Lichtmess- Kerzenweihe und Blasiussegen	
Sa 05. Feb.	18.30 Uhr Hl. Messe		
So 06. Feb.		10.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe
Sa 12. Feb.			18.30 Uhr Hl. Messe
So 13. Feb.	08.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe	
Di 15. Feb.	17.00 Uhr Hl. Messe mit eucharistischer Anbetung		
Sa 19. Feb.	18.30 Uhr Hl. Messe		
So 20. Feb.		10.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe
Fr 25. Feb.	Anbetungstag Arnfels 16.00 Uhr - 17.00 Uhr Anbetung 17.00 Uhr - 18.00 Uhr Anbetung 18.00 Uhr euch. Anbetung 18.30 Uhr Schlussgottesdienst		
Sa 26. Feb.			18.30 Uhr Hl. Messe
So 27. Feb.	08.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe	
Mi 02. Mär.	Aschermittwoch 18.30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz	Aschermittwoch 19.30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz	Aschermittwoch 09.00 Uhr Hl. Messe und Aschenkreuz
Sa 05. Mär.	18.30 Uhr Hl. Messe		
So 06. Mär.		10.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe
Sa 12. Mär.			18.30 Uhr Hl. Messe
So 13. Mär.	08.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe	
Di 15. Mär.	17.00 Uhr Hl. Messe mit eucharistischer Anbetung		
Sa 19. Mär.	18.30 Uhr Hl. Messe		
So 20. Mär.	10.00 Uhr Wortgottesfeier	10.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe
Sa 26. Mär.			18.30 Uhr Hl. Messe
So 27. Mär.	08.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe	